

Andacht zur Jahreslosung 2017

„Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt. Ich erfülle euch mit meinem Geist und mache aus euch Menschen, die nach meinen Ordnungen leben, die auf meine Gebote achten und sie befolgen.“ Hes. 36,26-27

Der Prophet Hesekiel hat keine beneidenswerte Aufgabe. Er muss im Auftrag Gottes einem deprimierten Volk, das aus seiner Heimat verschleppt worden ist, ermutigen, im Namen Gottes gut zureden. Dabei ist das Volk an seiner misslichen Lage selbst schuld. Sie waren ihrem Herrn und Gott, Jahwe wiederholt untreu geworden; sie haben andere Götter angebetet, ein klarer Verstoß gegen das erste der zehn Gebote.

Nun sind sie aus ihrer Heimat vertrieben worden und dienen einem heidnischen Volk. Für ihre heidnischen Nachbarn spricht ihre Situation eine klare Sprache: Jahwe, ihr Gott ist schwach; deshalb sind sie Flüchtlinge in einem fremden Land. Aber gerade an der Stelle wird Israels Gott wieder aktiv und sagt: „Ich will meinen großen Namen, der vor den Heiden entheiligt ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt, wieder heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, dass ich der Herr bin.“ Hes. 36,23

Wie will der Gott Israels vorgehen um den Heiden zu beweisen, dass er doch kein machtloser Gott ist, sondern der Herr der Geschichte? 1. Er bringt sein Volk wieder in sein Land. 2. Das noch viel größere Wunder, das oben in den Versen angesprochen wird: er schenkt seinem Volk ein neues Herz, ein Herz das willig ist, seinen Geboten zu folgen, ein Herz aus Fleisch statt einem aus Stein.

Aus eigener Kraft ist Israel gescheitert. Die Bedingungen ihres Bundes mit Gott waren eindeutig: „Ihr hält meine Gebote und ehrt mich allein, dann empfängt ihr Segen und Wohlstand und lebt friedlich in eurem Land.“ Gott hat den Vertrag mit Israel erfüllt, die Israeliten leider nicht. Und er hat wohl wenig Hoffnung, dass sie in Zukunft aus eigener Kraft den Vertrag erfüllen werden.

Also wählt er einen anderen Weg: „Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln.“ V. 27

Gott zeigt den Israeliten, dass er heilig ist (V. 23). Wie macht er das, indem er sie richtet für ihre Sünden? Nein, indem er sie reinigt, (V. 25) sein Geist in ihre Herzen sendet, und das tut, was sie aus eigener Kraft nicht schaffen: er macht sie zu neuen Menschen, die in der Lage sind gottgefällig zu leben.

Im Lutherjahr 2017 begegnet uns hier das neutestamentliche Evangelium, das Luther damals neu für sich entdeckt hat. Prophetisch spricht Hesekiel vom neuen Bund, in dem wir als Nachfolger Jesu Christi jetzt leben. Im neuen Bund besteht Gottes Gerechtigkeit darin, dass er uns statt zu richten, in Christus vergibt. Er erneuert uns durch die Gabe des Heiligen Geistes und macht aus uns schwachen Menschen, solche die seine Gebote halten können.

„Durch Gottes Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk.“ Eph. 2,8

Daran wollen wir besonders denken in diesem beginnenden Lutherjahr. Gott vergibt uns und schenkt uns seinen Geist, um Jesu willen, aus reiner Gnade; und auch wenn wir gottgefällig leben können, ist es auch sein Werk, nicht unser Verdienst. Wollen wir ihm dafür danken und dankbar darin leben.

Alan Gross